



J.B.METZLER

Karl Löwith
Weltgeschichte und
Heilsgeschehen

Die theologischen Voraussetzungen
der Geschichtsphilosophie

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-476-02010-9
ISBN 978-3-476-02944-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-02944-7

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2004 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2004

www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

Inhalt

9	Vorwort
11	Einleitung
30	I Burckhardt
42	II Marx
61	III Hegel
69	IV Fortschritt contra Vorsehung
71	1. Proudhon
78	2. Comte
101	3. Condorcet und Turgot
114	V Voltaire
125	VI Vico
150	VII Bossuet
158	VIII Joachim
173	IX Augustin
187	X Orosius
196	XI Die biblische Auslegung der Geschichte
205	Beschluß
218	Nachwort
222	Anhang I: Verwandlung der Lehre Joachims
228	Anhang II: Nietzsches Wiederholung der Lehre von der ewigen Wiederkehr
241	Editorisches Nachwort. Von Bernd Lutz

Zum Andenken an meine Mutter

Vorwort

Der englische Text des von Dr. H. Kesting übersetzten und vom Verfasser neu durchgesehenen Buches erschien 1949 beim Verlag der Chicago Universität unter dem Titel *Meaning in History*. Das eigentliche Anliegen dieser historischen Darstellung unseres geschichtlichen Denkens ist der Versuch, eine Antwort zu finden auf die vor zehn Jahren gestellte Frage: »Bestimmt sich das Sein und der ›Sinn‹ der Geschichte überhaupt aus ihr selbst, und wenn nicht, woraus dann?« (*Von Hegel zu Nietzsche*, Vorwort). Am Ende führt der Nachweis des theologischen Sinnes unseres geschichtsphilosophischen Denkens über alles bloß geschichtliche Denken hinaus.

Eine gewisse Lockerheit der Darstellung ergab sich wie von selbst daraus, daß diese Arbeit ursprünglich im Blick auf amerikanische Leser geschrieben und in einer Sprache gedacht wurde, die sich der Verfasser erst selbst zu eigen machen mußte. Manches wird infolgedessen betont und ausführlich behandelt, was sich für den deutschen Leser wahrscheinlich kürzer und mit weniger Nachdruck hätte sagen lassen. Der Verfasser hofft, daß dieser Mangel an Kürze und Strenge durch leichtere Verständlichkeit aufgewogen werden möchte. Er selbst hat es als förderlich empfunden, daß er sich in eine Sprache einzuleben hatte, die sich nicht zu begrifflichen Subtilitäten und verbalem Tiefsinn hergibt, aber auf ihre eigene Weise genau und reich ist.

Im Text wurde einiges gekürzt und manches frei übersetzt. Im Anmerkungsteil war es nicht immer möglich, alle Zitate aus englischen Übersetzungen in den entsprechenden deutschen festzustellen.

Heidelberg, im Sommer 1952

Die Welt ist jetzt wie eine Kelter: es wird ausgepreßt. Bist Du Ölschaum, so fließt Du in die Kloake; bist Du Öl, so bleibst Du im Ölgefäß. Daß gepreßt wird, ist unumgänglich. Nur beachte den Schaum, beachte das Öl. Pressung geht in der Welt vor sich: durch Hungersnot, Krieg, Armut, Teuerung, Not, Sterben, Raub, Geiz; das sind die Drangsale der Armen und die Mühsale der Staaten: wir erleben es [...] Da finden sich Leute, die in solchen Drangsalen murren und sagen: »Wie schlecht sind die christlichen Zeiten ...« Das ist der Schaum, der aus der Presse fließt und durch die Kloaken rinnt; sein Ausfluß ist schwarz, weil sie lästern; er glänzt nicht. Das Öl hat Glanz. Da findet sich nämlich ein anderer Mensch in derselben Presse und in der Reibung, die ihn zerreibt – war es denn keine Reibung, die ihn so blank rieb?

Augustin : Sermones ad Denis XXIV, 11
nach der Übersetzung von Hans-Urs von Balthasar.